

„Bremervörde schreibt Zukunft“

Bremervörder CDU veranstaltete sein Sommerfest

VON ARANKA SZABÓ

Bremervörde. Auch in diesem Jahr lud die Bremervörder CDU zum Sommerfest ans Haus am See ein. Knapp 100 Gäste folgten der Einladung und genossen zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann, Bürgermeister Detlev Fischer und Gemeindeverbandsvorsitzenden Marco Prietz den Sommerabend.

Von der Anspannung in der Lokalpolitik in den vergangenen Jahren war auf diesem Sommerfest der CDU nichts mehr zu spüren. Im Gegenteil. Gemeindeverbandsvorsitzender Marco Prietz konnte nur Positives aus dem vergangenen Jahr berichten. Mit Detlev Fischer „haben wir einen sehr guten Bürgermeister bekommen“, sagte er und auch der Schritt, zusammen mit den Grünen und der FDP zu gehen, habe man „nicht im geringsten bereut“. Die Zusammenarbeit verlief in einer ruhigen Atmosphäre und „hat ein gewisses Niveau“. Es sei viel erreicht worden in den vergangenen Jahren: Die Eröffnung der Justizvollzugsanstalt, die Umgehung, die zum Teil abgeschlossene Stadtsanierung sowie eine zeit- und kostengerechte Schulpolitik. „Schön, dass es bleiben wird“, sagte er zum Erhalt des Krankenhauses. „Wir haben mehr Chancen als



„Anstoß geben“ heißt die neue Online-Plattform der CDU für einen bundesweiten Bürgerdialog. Dafür stand sinnbildlich der Kickertisch. Foto: asz

Risiken“, fasste er die Entwicklung zusammen. Es sei ein „politischer Klimawandel“ gewesen, der letztes Jahr in Bremervörde eingeleitet wurde, sagte Bürgermeister Detlev Fischer in seinen Begrüßungsworten, was seinen Amtseintritt erleichtert habe. Der Haushalt der Stadt bereite in diesem Jahr „keine Probleme“ und „es kommt gut an, dass hier ruhig und sachlich gearbeitet wird“, so Fischer. Bei einem Blick in die Europapolitik zeigte Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann optimistisch, dass ein Grexit „kein Beben mehr“ verursachen würde. Er hob den Wert der Europäischen

Union als etwas „sehr wertvolles“ hervor. Man dürfe nicht zulassen, dass das durch Griechenland in Gefahr gerät. Optimistisch zeigte sich Grundmann auch bei der Olympiaentscheidung für Hamburg als Austragungsort. Das hätte Auswirkung auch in die Region hinein. Es konnte eine Einigung mit den Umweltverbänden erzielt werden, dass die A26 spätestens in sechs Jahren an die A7 bei Hamburg angeschlossen wird. Sollte Hamburg Olympiaort werden, könnte das auch der Brückenschluss für den Bau der A20 sein. Ende des Jahres wird der neue Bundesverkehrswegeplan veröffentlicht. Käme

die A20 in den vordringlichen Bedarf, sei das ein „Stück wie Weihnachten“. Grundmann berichtete weiter von einem bundesweiten Vorhaben der CDU, dessen Idee von Marco Prietz stamme. Nämlich eine Online-Plattform www.anstoss-geben.de, bei der Bürger ihre Ideen für die Gemeinden, Stadt und Region einbringen können. Für die Stadt hat die CDU jetzt den Anfang gemacht. Es seien „neue Wege“, die damit gegangen werden. „In Bremervörde wird Zukunft geschrieben“, lobte er den Gemeindeverbandsvorsitzenden für seine Idee des modernen Bürgerdialogs.